Stadt Zürich
Umwelt- und
Gesundheitsschutz

Ratten – Checkliste zur Vorbeugung und Bekämpfung

Ratten sind bedeutende Hygieneschädlinge, die Krankheiten übertragen und durch ihren Nagetrieb grosse Materialschäden anrichten können. Das Team der Fachstelle Schädlingsprävention bekämpft Ratten auf öffentlichem Grund. Wir sind auf Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen. Teilen Sie uns mit, wenn Sie Ratten entdecken, wir werden umgehend für Abhilfe sorgen. Sie unterstützen damit unsere Arbeit und leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Stadthygiene. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

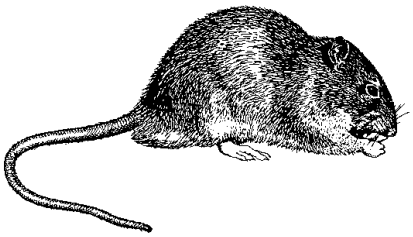
Lebensweise

Die bei uns häufige Wanderratte *(Rattus norvegicus)* lebt überall, wo sich Menschen ansiedeln. Als Allesfresser ernährt sie sich von pflanzlichen und tierischen Produkten, sie kann sogar als Räuber auftreten und Entenküken töten. Durch exzessive Vogelfütterung und achtlos weggeworfene Picknickabfälle kann sie sich stark vermehren. Sie gräbt ihre Wohnbauten in die Erde, die Eingänge sind als faustgrosse Löcher zu sehen. Sie lebt aber auch in der Kanalisation, wo sie sich unter anderem von den in die Toilette geschütteten Nahrungsresten ernährt. Rattenlöcher in der Nähe von Dachabläufen oder über in der Erde liegenden Abwasserleitungen deuten darauf hin, dass diese defekt sind und saniert werden müssen. Die Ratte zeigt uns also an, wo das Grundwasser durch Abwasser verschmutzt wird.

Die früher in Europa sehr häufige Hausratte *(Rattus rattus)* trifft man heute in der Schweiz nur noch sehr selten an. Sie ist grauschwarz, etwas kleiner als die Wanderratte, hat aber verhältnismässig grössere Ohren und einen längeren Schwanz.

Entwicklung

Die Wanderratte wird nach 2 bis 3 Monaten geschlechtsreif. Nach einer Tragzeit von etwa 23 Tagen werden zwischen 8 und 12 Junge geboren. Diese sind anfangs noch unbehaart, blind und ziemlich hilflos. Deshalb bleiben sie zu Beginn ihres Lebens für einige Wochen im Nest, welches das Weibchen an einem sicheren, versteckten und trockenen Ort für sie angelegt hat.



Ein Wanderrattenweibchen kann pro Jahr vier bis sieben Mal Junge haben. Populationsdichte, Nahrungsangebot und Temperatur beeinflussen die Zahl der Nachkommenschaft. Entscheidend für die Entwicklung einer Rattenpopulation sind das vorhandene Nahrungsangebot und geeignete Nistmöglichkeiten.



Ratten leben in Sippen und haben gemeinsame Aktivitätszeiten.
Foto: Stadt Zürich, UGZ

Schaden

Die Wanderratte hat einen grossen Aktionsradius bei ihren Wanderungen zur Nahrungssuche und zur Erschliessung neuer Nistmöglichkeiten. Dabei hat sie auf dem Weg durch die Kanalisation, durch Abfalleimer, über Kompostplätze, durchs Gebüsch und andere Orte viele Möglichkeiten, mit gesundheitsschädigenden Keimen in Kontakt zu kommen und diese zu verschleppen. Beispiel dafür sind Campylobacter, Salmonellen (Durchfall-Erkrankungen), Leptospiren (Weilsche Krankheit), Hanta Viren und Toxoplasmen. Wenn Ratten in Vorratslager eindringen, können sie die gelagerten Nahrungsmittel mit ihrem Kot und Urin verschmutzen. Ratten haben einen Nagetrieb, sie können dadurch gravierende Schäden an Möbeln, Verkabelungen, elektrischen Geräten etc. anrichten.

Vorbeugung

Das Eindringen von Ratten (und Mäusen) in Keller kann vermieden werden durch engmaschige Vergitterung (Maschenweite höchstens 5 mm) oder Schliessen der Kellerfenster. Hauseingänge sollten geschlossen bleiben.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Ursachen	Folgen	Gegenmassnahmen
Leitungsbrüche im Abwassersystem, entstanden durch Alterung, Senkungen oder Erschütterungen.	Durch Bruchstellen entweichen Ratten, indem sie Gänge an die Oberfläche graben.	Inspektion der Abwasserleitungen durch das Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes, ☎ 044 417 55 55, www.erz.ch.
Offene Schachtdeckel, fehlende Tauchbogen, offene Spülstutzen.	Ratten können direkt aus dem Kanalnetz entweichen.	Ersetzen fehlender oder defekter Tauchbogen und Schachtdeckel. Schliessen der Spülstutzen nach Rohrreinigungen.
Grabarbeiten im Zusammenhang mit Unterhaltsarbeiten an Abwasserleitungen.	Ratten entweichen durch offene Abwasserrohre.	Während Bauarbeiten provisorisches Verschliessen der Abwasserleitungen während Arbeitspausen und über Nacht.
Vogelfütterung	Ratten verzehren übriggebliebenes Futter. Reiches Futterangebot fördert ihre Vermehrung.	Auf Taubenfütterung verzichten oder nur so wenig geben, dass es innerhalb einer Viertelstunde aufgefressen ist. Fütterung auf privatem Grund durch Eigentümer verbieten.
Kehrichtsäcke und Abfälle, die vor dem Haus oder in einem Hinterhof gelagert werden.	Ratten benützen sie als Futterquelle und benagen sie.	Kehrichtsäcke müssen in der Stadt Zürich in den dafür vorgesehenen grauen Containern oder Unterflurcontainern deponiert werden.
Kehricht-Container mit offenem Bodenablauf (vorgesehen zur Reinigung).	Zugang der Ratten zu den Abfällen, die ihnen als Nahrung dienen.	Kehricht-Container dürfen laut Container-Reglement der Stadt Zürich keine Flüssigkeiten verlieren. Bodenablauf verschliessen. Die Container sollten möglichst nicht überfüllt werden, so dass die Deckel immer geschlossen sind.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention